

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 94.

Donnerstag den 11. August 1870.

39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 49 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 34 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte.

Oberamt Backnang.

## An die Ortsvorsteher, betr. die Unterstützung bedürftiger Familien einberufener verheiratheter Kriegs- Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten.

In Vollzug des Art. 78 des Kriegsdienstgesetzes hat der R. Oberreferutirungsrath bezüglich der Unterstützungen aus der Staatskasse für die Familien der einberufenen Kriegsreservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten Folgendes angeordnet:

- 1) Die Anmeldung der Unterstützungs-Gesuche hat bei den Ortsvorstehern zu erfolgen, welche, sobald ein Gesuch angemeldet wird, dieses auf einem besonderen Antragbogen, wozu die Formulare vom Oberamt abgegeben werden, einzutragen und dafür zu sorgen haben, daß die erforderliche gemeinderäthliche Aeußerung mit thunlichster Beschleunigung abgegeben wird.
- 2) Die Unterstützungs-Gesuche sind von denjenigen Ortsvorstehern aufzunehmen, wo die Einberufenen zur Zeit der Einberufung ihren Wohnsitz hatten, die Heimathangehörigkeit und die Angehörigkeit zu einem andern Aushebungsbezirk kommen dabei nicht in Betracht.
- 3) In den Anmeldebogen sind die Einträge in Spalte 1-9 von den Gemeinderäthen zu beurkunden. Die Einträge sind möglichst gewissenhaft und sorgfältig, übrigens mit Vermeidung von Allem, was nicht zur Sache gehört, zu machen.
- 4) Die Unterstützungs-Gesuche haben die Ortsvorsteher in thunlichster Bälde dem Oberamt vorzulegen, welches dieselben je auf den 1. und 15. jeden Monats und erstmals auf den 15. August dem Oberreferutirungsrath vorlegen wird.
- 5) Die Ausbezahlung der Unterstützungen geschieht durch den Oberamtspfleger und zwar in der Oberamtsstadt unmittelbar, in den andern Orten durch Vermittlung der Ortsvorsteher.
- 6) Für die Familien derjenigen Reservisten u., welche im Monat Juli einberufen worden sind, wird der Anfang der Unterstützung vom 20. Juli an berechnet, die erste Monatsrate daher ohne Rücksicht auf den Tag der Einberufung voll auf den 20. August d. J. bezahlt, ebenso werden die später verfallenden Raten auf den 20. jeden Monats ausbezahlt. Die für die Wintermonate vorgesehene höhere Unterstützung der Ehefrauen wird erstmals auf den 20. Novbr. d. J. bezahlt.
- 7) Wenn Frauen oder Kinder, für welche Unterstützungen bewilligt sind, mit Tod abgehen, so haben die Ortsvorsteher sogleich dem Oberamt Anzeige zu machen.  
Ebenso ist es zu halten im Falle der Entlassung eines Einberufenen oder im Fall seines Todes.
- 8) Vermehrt sich die Familie eines Einberufenen durch die Geburt eines Kindes, so ist zum Zweck der Bewilligung der Unterstützung für das Letztere alsbald dem Oberamt Anzeige zu machen.
- 9) Auch wenn aus andern Gründen im Laufe der Zeit um Erhöhung der Unterstützung für eine Familie nachgesucht wird, ist das letztere Verfahren einzuhalten.

Die Ortsvorsteher haben sich hienach genau zu achten und die Unterstützungs-Gesuche für Familien bereits einberufener Kriegsreservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten unfehlbar bis 14. d. Mts. dem Oberamt, von welchem die vorgeschriebenen Formulare zu verlangen sind, einzufenden.

Backnang den 8. August 1870.

R. Oberamt.  
Drescher.

## Backnang. Gläubiger-Aufruf und Benachrichtigung.

Auf den Tod des Rothgerbers Gottlob Trefz wurde in Betracht des unbedeutenden Aktiv-Nachlasses mit 262 fl. ein Santerverfahren nicht für gerechtfertigt erkannt, und die außergerichtliche Erledigung des Schuldenwesens oberamtsgerichtlich angeordnet. Etwaige unbekannte Gläubiger können sich zwar noch melden, welchen aber gleich den bekannten Gläubigern eröffnet wird, daß die Wittve Trefz um 6000 fl. Beibringen in 3. Klasse unbefriedigt bleibt, somit an die Gläubiger 4. und 5. Klasse nichts von der Masse kommen kann. Etwaige begründete Einwendungen sind binnen 10 Tagen zu erheben.

Den 5. August 1870.  
R. Gerichtsnotariat. Gemeinderath.  
Meinmann. Vorstand Schmüdle.

## Heutensbach. Zugelaufener Hund.

Bei Jakob Wahl dahier hat sich ein kleiner schwarzer Mattenfänger mit weißer Brust eingestellt, welchen der Eigenthümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühr in Empfang nehmen kann.

Den 8. August 1870.

Schultheißenamt.

## Die Postwägen gehen vom 6. August d. J. an:

von Backnang nach Ludwigsburg: 4 Uhr 25 Min. Morgens.	von Ludwigsburg nach Backnang: 3 Uhr 30 Min. Nachmittags.
von Rurrhardt nach Backnang: 3 Uhr 45 Min. Morgens.	von Backnang nach Waiblingen: 5 Uhr 50 Min. Morgens. 12 " 20 " Mittags 7 " 15 " Abends.
5 " " " Abends.	von Backnang nach Rurrhardt: 2 Uhr 5 Min. Nachmittags 10 " 40 " Nachts.
von Waiblingen nach Backnang: 5 Uhr 40 Min. Morgens. 11 " 10 " Mittags. 7 " 50 " Abends.	von Rurrhardt nach Backnang: 4 Uhr 40 Min. Morgens. (Samstags 2 Stund früher.)
von Rurrhardt nach Oberroth-Gall: 4 Uhr 40 Min. Morgens.	von Gall nach Rurrhardt: 5 Uhr 10 Min. Abends.
von Sulzbach nach Willsbach: 2 Uhr 40 Min. Morgens.	von Willsbach nach Sulzbach: 5 Uhr 45 Min. Abends.
von Sulzbach nach Mainhardt: 3 Uhr 40 Min. Nachmittags.	von Mainhardt nach Sulzbach: 2 Uhr 40 Min. Morgens.
von Mainhardt nach Breßfeld: 3 Uhr " Min. Morgens.	von Breßfeld nach Mainhardt: 5 Uhr 45 Min. Abends.

## Bitte an alle Sanitäts-Vereine des Landes.

Die Nummer 2 unserer Mittheilungen bringt ein vorläufiges Verzeichniß der württ. Bezirks- und Lokal-Sanitäts-Vereine. Dasselbe ist noch höchst unvollständig, und wir sind über-

zeugt, daß eine große Anzahl von Hilfsvereinen sich konstituiert hat, bereit zur Mitwirkung an dem patriotischen Werke der Hilfe für unsere verwundeten Vaterlandsverteidiger, ohne uns Kenntnis gegeben zu haben.  
Mit Beziehung auf den Artikel „Unsere Organisation“ in derselben Nummer, richten wir nun die herzlichste Bitte an alle Vereine, sich in den Bezirken zu organisieren und durch die Bezirks-Vereine mit uns in regelmäßige Verbindung zu treten.  
Württ. Sanitäts-Verein in Stuttgart.

## Formular

des Fragebogens

vom Centralkomitee der deutschen Vereine zur Pflege im Feld verwundeter und erkrankter Krieger an die sämtlichen deutschen Vereine und deren Zweig-Vereine.

Verein zu

Am (Tag) (Monat) 1870.

1) Welcher Geldbetrag befindet sich heute in der Vereinskasse?  
(In Thalern, beziehungsweise Gulden anzugeben.)

2) Welche Erfrischungs-Gegenstände befinden sich heute in dem Vereins-Depot?

a. Getränke:

b. Gewässer u. f. w.

3) Welche Vorräte besitzt der Verein jetzt:

### I. An Verbandmitteln.

- Alte Leinwand
- Charpie
- Compressen
- Rollbinden
- Flanellbinden
- Gypsbinden
- Lücher

### II. An Bekleidungs-Gegenständen.

- Hemden
- Unterhosen
- Unterjacken
- Paar Socken u. Strümpfe
- Fußlappen
- Leibbinden
- Krankenröde
- Krankenhefen
- Pantoffeln

### III. An Lazareth-Mitteln.

- Matrassen
- Kopfkissen
- Läden
- Bettüberzüge
- Kopfkissenüberzüge
- Wolldecken
- Strohfüße
- Unterlagen

4) Besitzt der Verein, außer den vorbezeichneten Gegenständen, noch andere Lagerungsgegenstände in seinem Depot, und welche?

### Unterweissach.

Vom hiesigen Sanitäts-Verein wurden in den Gemeinden Cottenweiler, Heutenbach, Oberweissach, Wattenweiler, Unterbrüden und Unterweissach ersammelt und durch einen Kreis hiesiger Frauen und Jungfrauen in verarbeitetem Zustand an den Haupt-Sanitäts-Verein in Stuttgart abgeliefert: 36 Hemden, 8 Leintücher, 102 Roll- und Gypsbinden, 50 Stück Sack-, Hand- und dreieckige Tücher, 6 Rissensätze, 90 Unterlagen und Compressen, 10 Paar Socken, 6 Ellen Flanell und 2 Pfund Charpie.

Herzlichsten Dank allen Gebern und Helfern.  
Den 9. August 1870.

Verichtigung in Nr. 93 des Murrthalboten. In dem Verzeichnis für Geldbeiträge an den hiesigen Sanitäts-Verein soll es heißen: bei Cottenweiler 26 fl. 1 kr.

„ Heutenbach 16 fl.  
Unterweissach, den 9. Aug. 1870.

### Unterweissach.

## Gesellen-Gesuch.

2 tüchtige Schuhmachergesellen finden sofort dauernde Arbeit bei  
**Friedrich Erb, Schuhmacher.**

Badnang.

**Ein halbeimriges**  
und ein 4imiges Häfle, in ganz gutem Zustand hat billig zu verkaufen  
**Christian Rosenwirth, Schuhm.**

Badnang.

Einige Wagen

## Dung

hat zu verkaufen

Raminfeger Donfried.

## Kriegskarte!!

mit **Gratiszugabe** von Fähnchen zum Aufstecken!

sind à 9, 10, 18, 30, 36, 42, 54 kr., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr. zu beziehen von  
**Karl Wejger, Buchhändler in Stuttgart**

Bei Einsendung des Betrags in Briefmarken sende ich franco unter Kreuzband zur Post.

Bei Abnahme von Karten über 30 kr. lege ich 25 Fähnchen fortirt (französisch, preussisch, bayerisch, württembergisch, badisch) gratis bei.

Fähnchen à part 25 Stück zu 6 kr.  
**Wiederverkäufern angemessener Rabatt.**

## Ein brauner Regenschirm

ist mir auf dem letzten Badnanger Wochenmarkt abhanden gekommen, um dessen Zurückgabe entweder bei mir oder bei der Redaktion dieses Blattes ich hiemit bitte.

Ludwig Klenk  
aus Steinbach.

Badnang.

## 3 Viertel Haber

auf dem Halm verkauft

G. Kämpff, Wäcker.

## Schützen

Donnerstag Abend bei  
**Wincon.**



5) Welche Verausgabungen haben seit der letzten Bestands-Nachweisung stattgefunden, und aus welchem Anlasse?

(Unterschriften.)

Zur Erzielung leichterer Uebersicht im Centraldepot bitten wir alle für dasselbe bestimmte Wäsche und Verbandgegenstände — wie in benachbarten Vereinen — folgendermaßen zu verpacken:

Charpie	in Pakete von	1/2 Pfund,
Compressen	„ „ „	30 Stücken,
Soden u. Fußlappen	„ „ „	10 Paar,
Rollbinden	„ „ „	5 Stück gleicher Länge,
Alles Uebrige	„ „ „	10 Stück.

### Mittheilungen.

\* Das erledigte Revieramt Unterweissach wurde dem Postamtsassistenten Wocher in Freudenstadt übertragen.

\* Der zweite Vorstand des Kreisgerichtshofs in Stuttgart, Obertribunalrath von Rohlfass, wurde seinem Ansuchen gemäß auf die Stelle eines vortragenden Rathes bei dem Justizministerium versetzt.

### Tages-Ereignisse.

#### Vom Kriegsschauplatz.

#### Der Gang der Ereignisse

ist ein so rascher, daß es schwer fällt, mit demselben gleichen Schritt zu halten. Wenige Stunden, nachdem die Schlacht von Wörth geschlagen war, war sie auch schon als eine siegreiche Action an allen Hauptpunkten Deutschlands bekannt. Gleichzeitig mit der III. Armee überschritten auch die II. und die I. Armee die französische Grenze. Gleichzeitig mit Wörth wurde auch bei Saarbrücken mit großem Erfolg gekämpft. Die Bundesgenossen der Deutschen sind der Schrecken und die Verwirrung, die vor ihrem Heere einhergehen. In dem gährenden Vulkan, Paris genannt, mehren sich die Anzeichen der allerschrecklichsten Art. Die Einberufung der französischen Armeen ist ein Beweis, daß die Regierung in gar keiner Weise mehr Herr der Lage ist. Noch ist es der 2. deutschen Armee nicht vergönnt gewesen, an dem Kampfe Theil zu nehmen und doch ist die französische Armee auf zwei Punkten entscheidend geschlagen und gezwungen, auf die Stützpunkte Metz und Nancy zurückzuweichen. Man erkennt selbst Paris für bedroht, und beginnt das Unmögliche, die fortificatorische Verteidigung einer Stadt von mehr als 2 Millionen Einwohnern. Der französischen Feldarmee ist es bis jetzt nicht gelungen, auch nur den geringsten Vortheil über die deutschen Waffen zu erringen. Die Beschlebung von Saarbrücken ist eine That, wie man sie im 19. Jahrhundert für rein unmöglich gehalten. Die Beschlebung einer offenen, unverteidigten Stadt ist eine Art unerhörter Barbarei und läßt annehmen, daß auch die Gerüchte von Mißhandlungen und Verwundungen bayrischer Verwundeter, die in Weissenburg momentan den Franzosen in die Hände fielen, nicht grundlos seien. Daß Franzosen einem Bierbrauer in Saarbrücken eine große Quantität Bier auslaufen ließen, scheint unzweifelhaft zu sein. Solche Vorkommnisse lassen annehmen, daß die Franzosen von heute wieder auf dem Standpunkte der Wanden eines Melac angekommen sind. Was wäre den Deutschen bevorzugen, wenn die zügellosen Wanden der halbwilden Turcos, Spahis u.

f. w., wenn der Auswurf der uncivilisirten Völkerschaften in unsern geeigneten Fluren eingeleitet wäre! Welchen innigen Dank sind wir der Armee schuldig, die uns einen so kräftigen Schutz gewährt! Welches Lob verdient die Armee, die so schön zu kämpfen weiß! Bis jetzt slog die Armee von Sieg zu Sieg; und doch hat allem Anscheine nach die große zweite Armee noch keinen Schuß gethan! Die erste und zweite Armee haben das Plateau erstiegen, auf dem sich die Festungen Wisch, Metz, Thionville befinden. Es ist die Taktik der Preußen, den Gegner, den sie einmal erreicht haben, nicht mehr loszulassen, so lange der Kampf mit Erfolg fortgesetzt werden kann. Möge der Segen auch fernerhin auf den deutschen Waffen ruhen!

Stuttgart, 9. Aug. Vormittags 10 Uhr 48 Min. Erst jetzt kam über die Beteiligte der württembergischen Division an der Schlacht bei Wörth folgendes Telegramm bei dem Kriegsminister ein:

„Sulz, 7. Aug. Nachts 9 Uhr 58 Min. Melde Euer Excellenz an Se. Maj. den König einen glänzenden Sieg der dritten Armee über das Korps Mac Mahon bei Wörth und Günselt an der Sauer. Zweite (Ulmer) Brigade mit großer Bravour mit dem 11 (preuß.) Korps vorgegangen. Kavallerie-Brigade bei der Verfolgung mit angegriffen und zahlreiche Trophäen eingebracht. Die Verluste der am Gefecht beteiligten Truppen nicht unerheblich.“

Der französische Verlust in der Schlacht bei Wörth am 6. ist wenigstens 5000 Tode und Verwundete, darunter viele Offiziere, 6000 Gefangene. Mac Mahons Armee floh unter Zurücklassung von ganzer Bagage, vieler Geschütze, zweier Eisenbahnzüge mit Proviant. Verfolgende Cavalleriedivision traf viele Tausende Verprengte, welche Waffen fortgeworfen haben. Deutscher Verlust zwischen 3000 bis 4000 Tode und Verwundete. 5000 Kriegs-Gefangene sind zum Weitertransport auf württ. Bahn angekündigt.

\* Im Divoual zu Oberdorf (zwei Stunden südlich von Wörth) den 7. August, Morgens früh. Heute ist Freitag; unsere bay. Truppen kommen wieder nicht in die Avantgarde. Stimmung vortrefflich; Verpflegung hier ausgezeichnet. Wir hatten Wein, Ochsen-, Kuh- und Schweinefleisch, Milch, Eier, Kartoffeln, Honig, aber kein Brod. Es wird rückwärtslos requirirt, da die Bevölkerung sich hier in ganz abscheulicher Weise benommen hat. Auf Verwundete und auf das Sanitätskorps ist aus den Häusern geschossen worden; ja es wird versichert, daß in einem Orte große Greuel gegen Verwundete verübt worden seien. Thatsache ist, daß 26 Bauern kriegsrechtlich erschossen worden sind, 18 auf einem Fied. Aus einzelnen Ortschaften sind die Leute, selbst die Schul-

## Geld-Gesuch.

1100 fl. werden gegen doppelte Sicherheit in Liegenschaft und nöthigenfalls auch noch gegen gute Bürgschaft sogleich aufzunehmen gesucht.  
Nähere Auskunft ertheilt  
die Redaktion d. Bl.

Badnang.

5 Eimer

## Apfelmoss

hat zu verkaufen

J. A. Winter.

Kinder, schaarenweise weggeführt und geknebelt worden; sie befinden sich noch unter Bewachung. In allen Ortschaften, welche passirt werden, wird von heute an der Kriegszustand verkündigt. Kein einzelner Mann darf die Ortschaften betreten. Bei jedem Maroden, welcher liegen bleibt, muß ein Bosten stehen bleiben. Einzelne Schüsse hört man noch fortwährend, doch ist es so gut wie sicher, daß der Feind nicht Stand halten wird. Das Armeegepäck ist jetzt ebenfalls hier eingetroffen. Das badische Armeekorps und das badische Hauptquartier befindet sich gegenwärtig in Oberdorf.

\* Im badischen Hauptquartier zu Guntett (zwischen Wörth und Sursburg) den 7. Aug. So eben wurde das Gepäck des Marschalls Mac Mahon eingebracht, darunter selbst das Toilettengeräth seiner Damen. Unsere Truppen sind bereits im Vormarsch begriffen. Von Sulz bis Weissenburg ist die Eisenbahn für unsere Zwecke vollständig in Stand gesetzt und in eifrigstem Betriebe.

Somburg in der Pfalz (Hauptquartier des Königs von Preußen) den 7. Aug., Miternachts. Der Feind gieng nach der gestrigen Schlacht bei Wörth in größter Aufregung zurück. Bei Niederbronn versuchte die franz. Artillerie zu halten, Niederbronn wurde aber von den Bayern genommen. Der Feind gieng auf der Straße nach Wisch zurück. Die württembergische Artillerie nahm bei Reichshausen viele Vorräte und vier Geschütze. Tode und Verwundete bedeckten die Rückzugsstraße. Heute wurde das vom Feinde verlassene Hagenu besetzt. Saargemünd ist gleichfalls von den diesseitigen Truppen besetzt. Forbach wurde nach leichtem Gefecht (dem das furchtbare Ringen u. den Epischeren Berg bei Saarbrücken vorausgegangen) besetzt.

Karlsruhe den 9. Aug. Hagenu vorgeföhrt von den badischen gelben Dragonern durch Handreich genommen, 200 Gefangene. Möglichkeit einer Räumung Straßburgs liegt vor.

Vom Kriegsschauplatz den 6. Aug. Dem Einmarsche des Armeekorps unter dem Kronprinzen von Preußen am 4. Aug. Morgens 4 Uhr, folgte gleich ein mörderischer Zusammenstoß in der Nähe der Stadt Weissenburg gegen 6 Uhr. Die Franzosen hatten sich am Geisberg, über dem Bahnhofe von Weissenburg gelegen, stark verchanzt und ließen eine heftige Kanonade gegen unsere Truppen bei dem Annäheren eröffnen. Die preuß. Regimenter 7, 37, 47 und 50, sowie das bayr. Jägerbataillon haben am meisten gelitten, nichtsdestoweniger waren aber nach mühsamem Gefechte die Anhöhen erklümt, das Zeltlager erobert und die ganze französische Division Douay von 20,000 Mann durchschnitten und zerprengt. Divisionsgeneral



Douay selbst fiel durch die Kugel eines bayerischen Jägers. Ein Geschütz, 6 Pfänder von Bronze, erobert und über 800 Gefangene gemacht, darunter sehr viele Offiziere. Drei Bürger von Weissenburg, darunter Hutmacher Keller, wurden sogleich hingerichtet, da sie beim Durchmarsche unserer Truppen zu Kellern heraustraten, auch der bekannte Gastwirt zum Engel und Expediteur Scherer wurden wegen ähnlicher Thaten verhaftet und mit den Gefangenen nach Berlin geführt. Die verwundeten Franzosen wurden in die Lazarethe zu Mannheim gebracht, ein durch und durch geschossener Franzose, dessen Tod auf dem Transport man betürchtete, wurde im Bahnhofslazareth Eckenbrenn ausgeladen. Die zahlreichen preussischen und bayerischen Verwundeten liegen in den Lazarethen von Bergzabern bis Landau. Die Eisenbahn bis gegen Sagenau ist hergestellt und der bisherige bayerisch-pfälzische Eisenbahnverwalter Becker zum Verwalter des Bahnhofes Weissenburg ernannt worden. Die Landbewohner um Weissenburg hatten sich an der Aktion mit Senfen betheiligte, bis sie durch preussische Husaren niedergeboren wurden. Das Landvölk ist sehr fanatisirt, was sie aber schwer zu büßen haben.

Stuttgart den 9. Aug. Sonntag Morgen um 5 Uhr passirten ca. 120 französische Kriegsgefangene, wobei einige Verwundete, in besonderem Zuge unsere Stadt. Auch die längst erwarteten Turkos waren dabei, die jedoch unter ganz besonderem Verschluss gehalten wurden. Sammtliche Gefangene wurden auf dem Bahnhofe bewirthet. Ein bayerisches Kommando begleitete den Zug, der nach einer halben Stunde weiterfuhr.

Frankfurt, 8. Aug. Einer der am 4. August bei Weissenburg in Gefangenschaft gerathenen Turkos erzählte, daß er am Tage vorher um 12 Uhr mit seinem Regiment aus Afrika eingetroffen und um 1 Uhr gefangen genommen worden sei. Heute um 10 Uhr frühstückte er hier. Die Beförderung von Algier nach Berlin über Marseille läßt also an Promptheit nichts zu wünschen übrig.

\* Die enorme Aufregung, die am 6. August Abends (am Tage der Schlacht von Wörth und der Wiedereinnahme von Saarbrücken) in Paris statt fand (vergl. Nr. 93 d. Bl. Seite 3 Mitte), findet erst jetzt ihre Erklärung. Ohne Zweifel zur Erzielung einer Börsenspekulation wurde nämlich eine falsche Depesche dort verbreitet, dahin gehend, es seien deutscherseits der Prinz Friedrich Karl nebst 25,000 Mann gefangen genommen, 75 Geschütze erbeutet und die Stadt Landau in der Pfalz eingenommen. Diese Depesche erregte natürlich in ganz Paris einen unbeschreiblichen Jubel, die Häuser wurden besetzt, Madame Caff wurde genöthigt, im offenen Wagen die Marseillaise zu singen etc. Beim Schluß der Börse wurde aber der Irrthum erkannt, worauf eine ungeheure Menschenmenge sich vor das Ministerium drängte, um Aufklärung über den wirklichen Sachverhalt zu erhalten. Olivier erschien und sprach beruhigende Worte, hielt aber die Depesche von der Niederlage zurück. Mit der Verhaftung des Schuldigen und einigen schönen Nebensachen des Ministerialraths (s. das erwähnte Blatt) ließ sich das Volk wieder etwas beruhigen.

#### Württemberg.

\* Nach der im Reg.-Bl. vom 5. d. Mts. enthaltenen Vertheilung der direkten Staatssteuer auf die Oberämter des Königreichs für das Etatsjahr 1870/71 trifft es den Bezirk Wadnang an 3,300,000 fl. a) Grundsteuer 30,527 fl., b) Gebäudesteuer 6373 fl.,

c) Gewerbesteuer 5468 fl. (thut zusammen 42,368 fl., wovon auf die ersten 4 Monate des Etatsjahres 14,122 fl. 40 kr. kommen.

Sulzbach den 9. Aug. Am 1. d. M. gieng die erste Kiste Verbandzeug, am 7. die zweite und heute den 9. August die dritte Sendung Verbandzeug, Hemden, Strümpfe, Unterhosen u. s. w. an den Sanitätsverein nach Stuttgart ab. Frauen und Jungfrauen arbeiten täglich an dem patriotischen Werke der Hülfeleistung, während in den Schulen Charpie gezeugt wird. Der hier unterm 20. Juli d. J. constituirte Hilfs-Verein hat sich die besondere Aufgabe gestellt, denjenigen Familien, welche den Ernährer durch Einberufung zu den Fahnen verloren haben, mit Rath und That an die Hand zu gehen, und ist man in der Lage, der verlassenen Frau monatlich 3 fl. und für jedes Kind monatlich 2 fl. über die Kriegsdauer ausfolgen zu können. Unterstützung der im Felde befindlichen Mannschaft ist weitere Aufgabe. Die glänzenden, über alles Erwarten gehenden Siegesnachrichten werden in freudig erhobener Stimmung mit Ernst und Ruhe aufgenommen, was nicht allein das volle Vertrauen zu den deutschen Waffen, sondern auch die Kraft und den Willen bezeugt, allenfallsigen Mühfahlen des Krieges muthig entgegenzusehen.

Cannstatt, 8. Aug. Unsere Abgeordnetenwahl kam durch die vorgestrigte Nachwahl zu Stande; das Resultat derselben ist folgendes: Wahlberechtigte des ganzen Bezirks gegen 6000; abgestimmt haben 4629, hievon fielen auf Obertribunal-Rath Weber 3202, Schultheiß Mäulen 1259 (der übrigens bekanntlich von der Bewerbung zurückgetreten war). Somit ist Weber mit weit überwiegender Mehrheit gewählt.

Ulm, 8. Aug. Heute Nacht ist ein Zug mit Aerzten und heute früh Prof. Dr. Ranke von München mit einem Spitalzug von etlich und 40 Wagen nach Bruchsal hier durchgereist.

#### Norddeutschland.

\* Der vom ganzen preussischen Staatsministerium kontrahirte Amnestieerlaß des Königs von Preußen lautet: „Wir Wilhelm etc. wollen aus Anlaß der patriotischen Einmüthigkeit, mit welcher unser Volk sich zu dem uns jetzt aufgedrungenen Kampfe erhoben hat, allen denjenigen Personen, welche bis zum heutigen Tage wegen hochverräterischer oder Landesverräterischer Handlungen, Beleidigung der Majestät oder eines Mitglieds des k. Hauses, oder feindseliger Handlungen gegen befreundete Staaten, wegen Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf die Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte, wegen der in den §§ 87 bis 93 einschließlic und in den §§ 97 bis 103 einschließlic des jetzt geltenden Strafgesetzbuchs als Widerstand gegen die Staatsgewalt und als Verletzung der öffentlichen Ordnung bezeichneten Verbrechen und Vergehen, oder wegen irgend einer andern, mittelst der Presse begangenen, oder in dem Gesetz über die Presse vom 12. Mai 1851 (Ges.-Samml. S. 273) und in der das Versammlungs- und Vereinigungsrecht betreffenden Verordnung vom 11. März 1850 (Ges.-Samml. S. 277) unter Strafe gestellten strafbaren Handlung zu einer Freiheits- oder Geldstrafe von unsern Gerichten rechtskräftig verurtheilt worden sind, diese Strafe, soweit sie noch unvollstreckt ist, in Gnaden hiedurch erlassen, ihnen auch, unter Niederschlagung der noch rückständigen Kosten, die etwa entzogene Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte wieder verliehen und die etwa über sie ver-

hängte Stellung unter Polizeiaufsicht aufheben. Wegen derjenigen Verurtheilungen der vorbenannten Art, welche erst nach dem heutigen Tage wegen einer vor demselben begangenen, unter den gegenwärtigen Erlaß fallenden strafbaren Handlung rechtskräftig erfolgen möchten, wollen wir die von Amtswegen zu stellenden Anträge unseres Justizministers, oder, wenn die Verurtheilung durch ein Militärgesicht erfolgte, unseres Kriegsministers erwarten. Ingleichen sind unserer Entschlieung diejenigen Fälle zu unterbreiten, in welcher wegen einer unter den gegenwärtigen Erlaß fallenden, und zugleich wegen einer anderen strafbaren Handlung eine das niedrigste gesetzliche Strafmaß für die letztere überschreitende Strafe rechtskräftig erkannt ist, ohne daß aus dem Erkenntniß erhellt, wie viel von der Strafe auf jede einzelne der strafbaren Handlungen gerechnet ist. Unser Staatsministerium hat für schleunige Bekanntmachung und Ausführung dieses unseres Gnadenerlasses Sorge zu tragen. Mainz den 3. August 1870. Wilhelm.“

#### Land- & Volkswirtschaftliches.

##### Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 8. Aug. Das Erntegeschäft wurde auch vorige Woche einigemal durch Regen gestört, doch war demselben die Witterung günstiger als in der vorhergegangenen Woche, so daß in manchen Gegenden des Landes gut eingeheimst werden konnte und es wird die Qualität von allen Seiten vorzüglich geschildert. Die heutige Landesproduktenbörse verkehrte in ziemlich ruhiger Stimmung als in den letzten Wochen, indem Käufer im Allgemeinen zurückhielten und auch für die Militärlieferungen weniger gekauft wurde. Die Angebote in Mehl sind ebenfalls wieder reichlicher, da nun der Wasserstand günstiger ist und in letzter Zeit bedeutende Zufuhren aus Ungarn ankamen. Wir notiren: Weizen ungar., ohne Handel, bayr. 7 fl. 12—24 kr., Kernen 7 fl. 12—24 kr., Dinkel 5 fl. 6 kr., Roggen 5 fl. 20 kr., Gerste ungar. 5 fl., Haber 6 fl. 30 bis 8 fl. 30 kr. Mehlpreise per 200 Pfd. inkl. Sack: Mehl No. 1 24—24 fl. 30 kr., No. 2 22—22 fl. 30 kr., No. 3 19 fl. 30 kr. bis 20 fl., No. 4 17 fl. 30 kr.

##### Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Heilbronn den 6. Aug. Dinkel 5 fl. 9 kr. Gerste 4 fl. 57 kr. Haber 7 fl. 34 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 6. Aug. Kernen 6 fl. 32 kr. Weizen — fl. — kr. Roggen 5 fl. 7 kr. Gerste 5 fl. 21 kr. Haber 6 fl. 44 kr.

Nibersach den 3. Aug. Korn 6 fl. 23 kr. Roggen 5 fl. 1 kr. Gerste 5 fl. 26 kr. Haber 7 fl. 26 kr.

Ravensburg den 6. Aug. Korn 6 fl. 56 kr., Roggen 4 fl. 24 kr., Gerste 5 fl. 7 kr. Haber 6 fl. 44 kr.

Rottweil den 6. Aug. Kernen 7 fl. 24 kr. Weizen — fl. — kr. Dinkel 4 fl. 55 kr. Haber 7 fl. 36 kr., Gerste — fl. — kr.

##### Die Mehlpreise

gestalteten sich wieder folgendermaßen: am 6. Aug. in Ulm auf 7 fl. 58 — 8 fl. 8 fl. 53 kr.

## Extra-Blatt zum Murrthalboten.

Wadnang den 11. August 1870. Morgens 9 Uhr.

### Telegramme,

bei der Redaktion um 8 Uhr 20 Minuten eingelaufen  
(während sie schon gestern Abend 8 Uhr in Stuttgart aufgegeben wurden).

**Bivouak der Württemberger: Engelhof, westl. von Wörth, 8. Aug. Morg.**  
**Soeben setzen wir uns wieder in Vormarsch, die Franzosen in wilder Flucht,**  
**Wir ungeheure Beute: Mahons Gepäck, 30 Kanonen, 3 Kugelsprizen,**  
**300 Pferde, die Kriegskasse mit 200,000 Francs und 6000 Gefangene.**

(Dies ist das Resultat der Schlacht bei Wörth, das zum Theil schon im letzten Blatte gemeldet wurde.)

**Paris, den 9. Aug. Gesetzgebender Körper. Stürmische Scenen.**  
**Olivier sagt, Palikao sei mit Kabinettsneubildung beauftragt. Dejean verlangt,**  
**daß der Kaiser das Commando niederlege. Ferry verlangt Abdankung des**  
**Kaisers. Ungeheure Sensation.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 34 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte.

Revier Weiffach.

## Brennholz- und Baumstüben-Verkauf.

**Dienstag den 16. d. M.** im Staatswald Bruch Abthlg. Holzlinge: 2 1/2 Kl. eichene Prügel, 23 1/2 Klstr. dto. Reisprügel, 176 eichene Baumstüben 16-20' lang und mehrere Loose eichenes und aspenes Grödelkreis.

**Mittwoch den 17. d. M.** im Staatswald Bruch Abthlg. Wüstenberg: 1 Kl. eichene Prügel 27 Klstr. dto. Reisprügel und 25 Stück Grödelkreislwellen.

Zusammenkunft am ersten Tag in der Holzlinge oben im Gelswege, am zweiten im Wüstenberg im Schlag je Morgens 9 Uhr. Reichenberg, 10. August 1870.

K. Forstamt.  
Beckner.

Unterweiffach.

## Auction.

Im hiesigen Forsthaus gegen baare Bezahlung am

**Dienstag den 16. d. M.,**  
von Morgens 8 Uhr an,

neben verschiedenem allgemeinem Hausrath:  
1 Schreibisch mit Aufsatz, 1 Commöden,  
1 Kleiderkasten, 1 Küchekasten, 2 Tische,  
1 Strohschuhl, 1 Mehl- und Habertruhe,  
1 Ofenschirm, einiges Holz und 3 Klstr.  
weißtannen Rinde.

Unterweiffach, den 11. August 1870.

Backnang.

## 1867er Wein

verkauft eimer- und imitweis billig

F. Gorg, Schlosser.

Backnang.

## Den Dehndgrasertrag

von 4 1/2 Viertel und wieder von 2 Morgen im Wfalterbach, ferner den Ertrag von 1 Viertel **Sauf**, sowie auch ein **Sandwä-gele** hat aus Auftrag zu verkaufen  
Nagelschmied **Huppmann**.

Nächsten Montag

## Preis-Schießen

auf dem obern Schießplatz zu Gunsten der verwundeten Krieger.

**Mittags präcis 1 Uhr.**

Sämmtliche Mitglieder werden bestimmt erwartet.

Der Vorstand.

## Verlornes Präntensien.

Ein solches mit zwei Photographien, Buchformat, ging vorige Woche von Murr über Steinheim, Backnang bis Weisklein verloren; der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abgeben zu wollen.

Backnang.

## Der Bezirks-Verein für kranke und verwundete Krieger an die Lokal-Vereine.

Da nach der Aufforderung des Stuttgarter Sanitäts-Vereins in Nr. 4 seiner Mittheilungen die Lokal-Vereine sich an den Bezirks-Verein anschließen sollen, so ersuchen wir die im Bezirke bestehenden Lokal-Vereine, die ihnen zufließenden Mittel zc. an den Bezirks-Verein einzusenden und auch die von dem Stuttgarter Landes-Verein verlangten Berichte nach dem vorgeschriebenen Formular (Nr. 94 d. Bl.) an uns zu erstatten.

Bei den großen Anprüchen, welche von dem Kriegsschauplatz aus und von den vielen Spitälern an den Sanitäts-Verein gemacht werden, gilt es die seitherige Thätigkeit aller Orten zu verdoppeln!

Von hier aus wurden 400 fl. baar Geld und eine Kiste mit Hemden, Binden und andern derlei Gegenständen und Erfrischungen abgeschickt.

Die Mittheilungen des Württembergischen Sanitäts-Vereins werden den Lokal-Vereinen regelmäßig von hier aus zukommen.

Backnang den 12. August 1870.

Drescher.

Backnang.

5 Eimer

## Apfelmoß

hat zu verkaufen

F. A. Winter.

## Kriegskarte!!

mit **Gratiszugabe** von Fähnchen zum Aufstecken!

sind à 9, 10, 18, 30, 36, 42, 54 fr., 1 fl. 12 fr., 1 fl. 24 fr. zc. zu beziehen von

**Karl Mezger**, Buchhändler in Stuttgart. Bei Einwendung des Betrags in Briefmarken sende ich franco unter Kreuzband zur Post.

Bei Abnahme von Karten über 30 fr. lege ich 25 Fähnchen fortirt (französisch, preussisch, bayerisch, württembergisch, badisch) gratis bei.

Fähnchen à part 25 Stück zu 6 fr.

**Wiederverkäufern angemessener Rabatt.**

## Frauen-Arbeit im Kriege.

Unter diesem Titel veröffentlicht die **Wohlfahrt** jeden ein Extra-Blatt mit einer Anleitung zur Anfertigung jeder Art von Verband-Gegenständen zc., welche sich zur Herstellung von Frauenhand eignen. Die Anleitung, gestützt auf Angaben von bedeutenden Ärzten und herausgegeben von Frau Frieda Lipperheide, ist erläutert durch 52 Abbildungen und kostet 5 Sgr. (17 1/2 fr.) — Während des Feldzuges indessen wird dieselbe von der Verlagshandlung als patriotische Gabe an Vereine wie Private **gratis** ausgegeben.

## Tagbuchstabellen

empfehlen

die Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

## Müßsamen,

langen, weißen, rothköpfigen, empfiehlt in frischer Waare

G. Bauer.

Backnang.

Nächsten Sonntag hat den

## Breseln-Backtag

und ladet hiezu freundlichst ein

Bäcker **Sahn**.

Die

## Eisenbahnzüge

gehen vom 31. Juli resp. 6. August an von Waiblingen nach Stuttgart:

9 U. — M. Vorm.

3 U. 34 M. Nachm.

10 U. 30 M. Nachts.

von Stuttgart nach Waiblingen:

4 U. 45 M. Morgens.

10 U. 15 M. Vorm.

7 U. — M. Abends.

von Waiblingen nach Alen:

5 U. 17 M. Morgens.

10 U. 53 M. Vorm.

7 U. 39 M. Abends.

von Alen nach Waiblingen:

7 U. 20 M. Morgens.

1 U. 18 M. Nachm.

8 U. 16 M. Abends.

von Willsbach nach Heilbronn:

6 U. 8 M. Morgens.

12 U. 46 M. Mittags.

5 U. 38 M. Nachm.

von Heilbronn nach Willsbach:

7 U. 5 M. Morgens.

4 U. 38 M. Nachm.

6 U. 25 M. Abends.